

Festrede des Herrn Landtagspräsidenten Dr. Matthias Rößler zum 10-jährigen Firmenjubiläum von leXsolar am 20. September 2013

leXsolar – Eine Erfolgsgeschichte von der Schülerfirma zum erfolgreichen Unternehmen

Sehr geehrter Herr Timmreck,

liebe Kollegen Abgeordnete,

Magnifizienz,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

„Der frühe Vogel fängt den Wurm.“

Dieser etwas lockere Spruch ist mir in den Sinn gekommen, als ich mir das junge Erfolgsteam um Ronny Timmreck im Vorfeld dieses Jubiläums in Erinnerung gerufen habe.

Früh aufzustehen reicht aber alleine nicht aus. Das Leben bestraft nicht nur die zu spät gekommenen, sondern oft auch jene, die mit einer Idee zu früh gekommen sind.

Es fordert die Innovation zu rechten Zeit am richtigen Ort.

„Innovation unterscheidet den Vorreiter von den Verfolgern.“

Mit diesem Satz hat der schon heute legendäre amerikanische Unternehmer Steve Jobs auf den Punkt gebracht, was auch für die Gründer des Unternehmens leXsolar gilt.

Es ist jetzt fast anderthalb Jahrzehnte her, dass ich den Erich-Glowatzky-Preis an den heutigen Geschäftsführer von leXsolar verliehen habe.

Als Mitglied der Sächsischen Staatsregierung würdigte ich mit der Übergabe des Preises 1999 einen jungen Mann voller sächsischem Erfinder- und Unternehmergeist, der uns alle zu hohen Erwartungen berechtigt hat.

In diesen Erwartungen wurden wir nicht enttäuscht.

Gepaart mit einer gehörigen Portion Beharrlichkeit ist daraus inzwischen ein großer Erfolg geworden.

Es ist mir daher eine ganz besondere Ehre, dass Sie mich aus Anlass dieses Jubiläums als Ehrengast eingeladen haben.

Ich freue mich sehr darüber, Ronny Timmreck und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Vertreter der Politik in Sachsen recht herzlich zum 10-jährigen Firmenjubiläum gratulieren zu können.

Zugleich ist es mir ein persönliches Anliegen, an dieser Stelle einige Wort an Sie alle zu richten und mit Ihnen gemeinsam auf einige Meilensteine zurückzublicken, die zu Bausteinen des Erfolges geworden sind.

Die Geschichte beginnt bekanntlich nicht erst mit dem Erich-Glowatzky-Preis.

Angefangen hatte sie bereits drei Jahre zuvor.

1996 ist der 16-jährige Ronny Timmreck aus Dürröhrsdorf, ein Schüler des Pirnaer Rainer-Fetscher-Gymnasiums, bei „Jugend forscht“ als physikalische und technische Begabung entdeckt worden.

Durch seinen Frequenzfilter hatte er einen Weg zur Erhöhung des Betriebswirkungsgrades von Solarzellen gefunden und der Sonnenenergie auf die Sprünge geholfen.

Als Kultusminister habe ich ihm den Sonderpreis des Kultusministeriums für ein Experimentiersystem für Schüler zur Photovoltaik verliehen.

Das war die Initialzündung. Darauf geht die Unternehmensgründung tatsächlich zurück.

Lehrer haben die Jugendlichen während des Wettbewerbs gefragt, ob sie dieses Experimentiersystem käuflich erwerben könnten, das ursprünglich nur für den Eigenbedarf in der Schule entwickelt worden war.

Derartige Begehrlichkeiten weckten den Unternehmergeist der Schüler natürlich erst recht.

Das offensichtliche Interesse spricht für Lehrer und für die Schüler und wurde zur Motivation für die Weiterentwicklung des Systems zu einem vermarktungsfähigen Produkt.

Bereits 1999 erreichte es die ersten Kunden aus Gymnasien und dem privatwirtschaftlichen Bereich.

2003 gingen die Unternehmensgründer Ronny Timmreck und Michael Dietrich mit der Produktreihe Photovoltaik unter dem offiziellen Namen leXsolar an den Start.

Gleichzeitig wurde ein Händlernetz in Deutschland, Österreich und der Schweiz aufgebaut und erste internationale Kontakte, beispielsweise zum russischen Bildungsministerium, geknüpft.

Der erste internationale Messeauftritt erfolgt 2004 in der Schweiz und wurde sofort mit dem „Worlddidac Award“ gekrönt.

Weitere Preise und Anerkennungen lassen sich nicht lange auf sich warten.

Das Gründungsteam gewinnt den unter der Schirmherrschaft von Lothar Späth gestifteten Innovationspreis für Jungunternehmer und in der Folge immer weiter an Fahrt.

Dazu gehören die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems und zusätzlicher Produktserien. Zur Solarenergie kommt zunächst Windenergie.

Zur Zeit des Markteintritts in Nordamerika 2011 sind die erneuerbaren Energien komplett vertreten, sodass sich das Unternehmen in nur wenigen Jahren zu einem der führenden Anbieter von Ausbildungsprodukten für erneuerbare Energien entwickelt hat.

Mit zehn Mitarbeitern am Standort Dresden und einer Niederlassung in Asien agiert es weltweit.

Heute bietet der Jubilar das didaktische Know-how für alle Interessenten vom Kindergarten und der Grundschule über die Berufsschule bis hin zur Universität und in einer Zeit des lebenslangen Lernens weit darüber hinaus.

Die Geschichte von leXsolar von der Arbeitsgemeinschaft in der Schule zum spezialisierten Produzenten und Entwickler von Energieanwendungen im Bildungsbereich ist eine Erfolgsgeschichte wie sie im Buche steht.

In der Retrospektive erscheint sie dem Außenstehenden als eine filmreife Folge von Höhepunkten.

Da gerät schnell in Vergessenheit, worauf der Erfolg tatsächlich beruht, von wie vielen einzelnen Faktoren er abhängig ist, die eine unglaublich hohe Stimmigkeit aufweisen müssen, um die erwünschten Wirkungen erzielen zu können.

Die vermeintlich sicherste Rechnung geht nicht auf, wenn die individuelle Idee fehlt, die sich kollektiv in die Wirklichkeit umsetzen lässt.

Das gilt für die Wirtschaft, die Wissenschaft und die Kunst genauso wie für die Politik.

Der Erfolg beruht auch bei leXsolar in allererster Linie auf den Menschen, den Mitarbeitern, die für die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb verantwortlich sind.

Er basiert auf den Kunden, die dem Unternehmen durch ihre Kaufentscheidung ihr Vertrauen schenken.

Dahinter steht eine Firmenphilosophie und Qualitätspolitik, in der die Erfüllung der Anforderungen und Wünsche der Kunden als oberste Zielsetzung definiert werden muss.

Das erfordert individuelle Lösungen für ein Gesamtprodukt, mit dem der Kunde seine Projekte im Bereich Bildung und Ausbildung auf dem weiten Feld erneuerbarer Energien maßgeschneidert umsetzen kann.

Das macht so leicht keiner nach.

Schon gar nicht, wenn man sich auf die Lieferanten und Partner in der Region und ganz Deutschland verlassen kann, wie sie heute hier anwesend sind und mit denen gemeinsam innovative Lösungen auf höchstem Fertigungsniveau entwickelt werden.

Dieses höchste Fertigungsniveau muss bei Experimentier- und Ausbildungssystemen selbstverständliche für die gesamte Produktpalette Standard sein.

Niveauunterschiede verbieten sich dabei von selbst.

Hier lässt sich ein Fehler ebenso so wenig kaschieren wie bei einer mechanischen Uhr, deren Ganggenauigkeit von jedem Leihen überprüfbar ist.

Bei leXsolar reicht die Angebotspalette mittlerweile von den seit Jahren bewährten Produkten zur Bildung und Ausbildung zum Thema Photovoltaik bis hin zur neuen Produktfamilie von Experimentiersystemen zur Windenergienutzung.

Eine Brennstoffzellenfamilie ist darin ebenso vertreten wie Schulungsprodukte zur erneuerbaren Wärmegewinnung darin enthalten sind.

Die allerneuste Produktentwicklung beschäftigt sich mit der Herstellung und Verwendung von Biokraftstoffen, die praxisnah in Schülerversuchen umgesetzt worden sind.

Das umfassende Lehrerheft enthält Daten und Fakten zur Biokraftstofftechnologie und beschäftigt sich kritisch mit deren Ökobilanz.

Damit etabliert sich das Unternehmen auf einem weiteren wichtigen Feld der erneuerbaren Energieversorgung.

Seit einem Jahr können sächsische Schulen in den Medienpädagogischen Zentren einen Experimentierkoffer für Solarenergie bestellen, mit dem der Lehrplan zu diesem Thema anschaulich und lebendig gestaltet werden kann.

Damit hat leXsolar das Thema Sonnenenergie an unsere gemeinbildenden Schulen und Berufsschulen gebracht.

Gegenwärtig wird schon wieder ein neuer Trainingskoffer mit einem integrierten Modellauto ausgeliefert, das für sehr anschauliche Versuche sorgt und mithilfe der im Koffer enthaltenen Speichermedien betrieben werden kann.

Unterschiedliche Geschwindigkeiten und Reichweiten lassen dann Rückschlüsse auf die Eigenschaften und Anwendungsmöglichkeiten der verwendeten Speichermedien zu.

Davon haben ich und auch meiner beiden Söhne nur träumen können.

Diese Ergebnisse sind aber für mich ganz besonders eindrucksvoll und wegweisend zugleich, weil sie die Idealvorstellung der Verbindung von Bildung und Wissenschaft mit Wirtschaft und Technik auf einen gemeinsamen Nenner bringen.

In dieser Legislaturperiode haben wir mit dem „Aktionsplan Klima und Energie“ eine zeitgemäße Antwort auf den Umgang mit dem Klimawandel und die energiepolitischen Herausforderungen des 21. Jahrhundert gefunden.

Der Aktionsplan der Sächsischen Staatsregierung bündelt Maßnahmen zum Klimaschutz für eine nachhaltige Energieversorgung und zur Anpassung an den Klimawandel in Sachsen.

Die Bereitstellung der Solarkoffer von leXsolar gehört übrigens in dieses Programm.

Dabei handelt es sich um eine von über 200 Aktionen, mit denen der Freistaat unter anderem Bildungsangebote an Schulen unterstützt, um auch die kommende Generation auf diese Zukunftsaufgabe vorzubereiten.

Es ist unser Ziel in Sachsen, eine langfristig verlässliche und bezahlbare Energieversorgung – auch unserer Braunkohle – auf der Basis umweltfreundlicher und heimischer Energieträger zu sichern. Wir bauen auf einen vernünftigen Energiemix aus grundlastfähiger Braunkohleversorgung und erneuerbaren Energien.

Neben einem koordinierten Ausbau der erneuerbaren Energien hat unser Umweltminister, Frank Kupfer, die Steigerung der Energieeffizienz als einen der Schlüssel für den Erfolg der Energiewende hervorgehoben.

Die sächsischen Bemühungen in dieser Richtung können sich sehen lassen.

Mit der Förderung durch den Freistaat Sachsen sind seit 2007 rund 280 Millionen in Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz und für den Klimaschutz investiert worden.

Im Rahmen eines Investitionsprogramms wurden allein im Jahr 2011 7,3 Millionen Euro in Energieeffizienz investiert.

Ich flechte das hier sehr gerne ein, weil Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz zu jenen Themengebiete gehören, die das Unternehmen leXsolar auch mit seinen Produkten bedient.

Vor diesem Hintergrund muss die Energiewende für uns einen kontinuierlichen Prozess bilden, der untrennbar mit unseren technologischen Voraussetzungen und Entwicklungsmöglichen verbunden ist.

In Sachsen befinden wir auf uns diesbezüglich schon jetzt auf einem erfolgreichen Kurs, den es zu halten gilt.

Die internationalen Erfolge sächsischer Unternehmen haben deutlich gemacht, dass Sachsen als ein Standort der Hochtechnologie eine inzwischen weltweit anerkannte Spitzenposition bei der Nutzung regenerativer Energien für sich in Anspruch nehmen kann.

Gleichzeitig verfügen wir über die modernsten Braunkohlekraftwerke der Welt. Gleichzeitig bieten wird konventionelle Braunkohlekraftwerke mit hohem Wirkungsgrad Rauchgasentschwefelung und geringsten Schadstoffausstoß.

Wie Sie selbst wissen, ist es keine Übertreibung zu sagen, dass heute in Sachsen zahlreiche Staaten aller Kontinente Erzeugnisse kaufen, um künftig auf regenerative Energien zu setzen und von fossilen Energieträgern unabhängig zu werden.

Das Fundament für diesen unternehmerischen Erfolg und den exzellenten Ruf auf dem Weltmarkt ist durch Investitionen in Dresden, in Freiberg und anderswo in Sachsen im Wesentlichen im zurückliegenden Jahrzehnt geschaffen worden.

Auf diesem Wege ist ein Wirtschaftszweig entstanden, der den Freistaat bei der Verwirklichung einer ökologisch nachhaltigen, wirtschaftlich tragbaren und innovativen Energiepolitik weiter voranbringt.

An sächsischen Universitäten und Forschungseinrichtungen nehmen die zukünftigen Mitarbeiter der Branche gegenwärtig eine optimale Ausbildung wahr und können sich ihres Arbeits- und Lebensmittelpunktes hier in Sachsen sicher sein.

Wenn Stanislaw Tillich in seiner Regierungserklärung seine Zukunftsvision des Freistaates Sachsen als Energieland Nr. 1 beschrieben hat, so ist das ein deutlicher Hinweis darauf, wo die politischen Prioritäten im 21. Jahrhundert zu setzen sind.

Damit liegt Ihr Unternehmen im Trend und fügt sich längst in diese strategischen Zukunftsvisionen ein.

Das ist ein Ansporn nicht allein für Ihr Unternehmen, sondern eine Ermutigung für die weitere wirtschaftliche und ökologische Entwicklung in unserem Land.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen erfolgreichen Start in das zweite Jahrzehnt und allen Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch weiterhin recht viel Erfolg.

Ich danke Ihnen.